

## Merkblatt Plagiat

Plagiat (Diebstahl geistigen Eigentums) ist ein Straftatbestand. Plagiat ist jede wörtliche oder nur leicht veränderte **Übernahme von Textteilen** anderer Autoren, **ohne dass diese Übernahme gekennzeichnet wird**. Dadurch geben Sie automatisch das geistige Eigentum Anderer als eigene Leistung aus. Das ist für *keinen* Text, den Sie schreiben, zulässig (vgl. das Merkblatt „Gute wissenschaftliche Praxis“ [[http://www.icbm.de/download/Wiss\\_Praxis.pdf](http://www.icbm.de/download/Wiss_Praxis.pdf)]). **Ein Plagiat führt unweigerlich zur Note „5,0“.** Für besonders schwere Fälle oder Wiederholungstäter sieht die Prüfungsordnung die Möglichkeit der Exmatrikulation vor. Jeder Plagiatsfall wird an das Prüfungsamt gemeldet.

Aber wo verläuft die Grenze zwischen Plagiat und legitimer Übernahme von Textteilen anderer Autoren? Vier Beispiele (das Original ist in Fn. 3 nachgewiesen):

Original	Plagiat = Betrug
<p>In der <a href="#">Wissenschaft</a> wird - anders als in der <a href="#">Literatur</a> bereits die <a href="#">Paraphrasierung</a> eines Textes oder die nicht gekennzeichnete Übernahme einer Argumentation ohne Quellenangabe als Plagiat verstanden. Man unterscheidet zwischen <a href="#">Totalplagiat</a>, bei dem ein kompletter Text übernommen wird, und <a href="#">Teilplagiat</a>, sowie zwischen dem <a href="#">Verbalplagiat</a>, das Formulierungen exakt übernimmt, und dem schwieriger aufzudeckenden <a href="#">Ideenplagiat</a>, das lediglich <a href="#">Gedanken</a> übernimmt, ohne deren Urheber zu zitieren. Außerdem gibt es Sonderformen wie das <i>Autoplagiat</i> (Selbstplagiat), bei dem eigene Arbeiten mehrfach verwertet werden. Oft gibt man zu, den zugrundeliegenden Text zwar ‚irgendwann‘ gelesen, die Quelle dann aber vergessen zu haben - und versucht Plagiate so zu rechtfertigen.</p>	<p>In der <a href="#">Wissenschaft</a> wird - anders als in der <a href="#">Literatur</a> - bereits die <a href="#">Paraphrasierung</a> eines Textes oder die nicht gekennzeichnete Übernahme einer Argumentation ohne Quellenangabe als Plagiat verstanden. Man unterscheidet zwischen <a href="#">Totalplagiat</a>, bei dem ein kompletter Text übernommen wird, und <a href="#">Teilplagiat</a>, sowie zwischen dem <a href="#">Verbalplagiat</a>, das Formulierungen exakt übernimmt, und dem schwieriger aufzudeckenden <a href="#">Ideenplagiat</a>, das lediglich <a href="#">Gedanken</a> übernimmt, ohne deren Urheber zu zitieren. Außerdem gibt es Sonderformen wie das <i>Autoplagiat</i> (Selbstplagiat), bei dem eigene Arbeiten mehrfach verwertet werden. Oft gibt man zu, den zugrundeliegenden Text zwar ‚irgendwann‘ gelesen, die Quelle dann aber vergessen zu haben - und versucht Plagiate so zu rechtfertigen.</p>

Original	Plagiat + Erfindung = Betrug
<p>In der <a href="#">Wissenschaft</a> wird - anders als in der <a href="#">Literatur</a> bereits die <a href="#">Paraphrasierung</a> eines Textes oder die nicht gekennzeichnete Übernahme einer Argumentation ohne Quellenangabe als Plagiat verstanden. Man</p>	<p>In der <a href="#">Wissenschaft</a> wird - anders als in der <a href="#">Literatur</a> - bereits die <a href="#">Paraphrasierung</a> eines Textes oder die nicht gekennzeichnete Übernahme einer Argumentation ohne Quellenangabe als Plagiat verstanden.<sup>1</sup> Man</p>

<sup>1</sup> Hierzu ausführlich Schröder, Hebbe: Fälschungen in Wissenschaft und Literatur. Die Grenzen zwischen Plagiat und Kunst, Stuttgart 1998, bes. S. 77-128. **In diesen Text sind zwei erfundene Fußnoten eingefügt worden, um die Herkunft des plagiierten Originals zu verschleiern, und um zu suggerieren,**

<p>unterscheidet zwischen <u>Totalplagiat</u>, bei dem ein kompletter Text übernommen wird, und <u>Teilplagiat</u>, sowie zwischen dem <u>Verbalplagiat</u>, das Formulierungen exakt übernimmt, und dem schwieriger aufzudeckenden <u>Ideenplagiat</u>, das lediglich <u>Gedanken</u> übernimmt, ohne deren Urheber zu zitieren. Außerdem gibt es Sonderformen wie das <u>Autoplaciat</u> (Selbstplagiat), bei dem eigene Arbeiten mehrfach verwertet werden. Oft gibt man zu, den zugrundeliegenden Text zwar ‚irgendwann‘ gelesen, die Quelle dann aber vergessen zu haben - und versucht Plagiate so zu rechtfertigen.</p>	<p>unterscheidet zwischen <u>Totalplagiat</u>, bei dem ein kompletter Text übernommen wird, und <u>Teilplagiat</u>, sowie zwischen dem <u>Verbalplagiat</u>, das Formulierungen exakt übernimmt, und dem schwieriger aufzudeckenden <u>Ideenplagiat</u>, das lediglich <u>Gedanken</u> übernimmt, ohne deren Urheber zu zitieren. Außerdem gibt es Sonderformen wie das <u>Autoplaciat</u> (Selbstplagiat), bei dem eigene Arbeiten mehrfach verwertet werden.<sup>2</sup> Oft gibt man zu, den zugrundeliegenden Text zwar ‚irgendwann‘ gelesen, die Quelle dann aber vergessen zu haben - und versucht Plagiate so zu rechtfertigen.</p>
--	--

<p><b>Original</b></p> <p>In der <u>Wissenschaft</u> wird - anders als in der <u>Literatur</u> bereits die <u>Paraphrasierung</u> eines Textes oder die nicht gekennzeichnete Übernahme einer Argumentation ohne Quellenangabe als Plagiat verstanden. Man unterscheidet zwischen <u>Totalplagiat</u>, bei dem ein kompletter Text übernommen wird, und <u>Teilplagiat</u>, sowie zwischen dem <u>Verbalplagiat</u>, das Formulierungen exakt übernimmt, und dem schwieriger aufzudeckenden <u>Ideenplagiat</u>, das lediglich <u>Gedanken</u> übernimmt, ohne deren Urheber zu zitieren. Außerdem gibt es Sonderformen wie das <u>Autoplaciat</u> (Selbstplagiat), bei dem eigene Arbeiten mehrfach verwertet werden. Oft gibt man zu, den zugrundeliegenden Text zwar ‚irgendwann‘ gelesen, die Quelle dann aber vergessen zu haben - und versucht Plagiate so zu rechtfertigen.</p>	<p><b>Plagiat + Kosmetik = Betrug</b></p> <p>In der <u>Wissenschaft</u> wird, anders [<b>Satzzeichen verändert</b>] als in der <u>Literatur</u> [<b>Formatierung gelöscht</b>] bereits die <u>Paraphrase</u> [<b>Wort verändert</b>] eines Textes als Plagiat verstanden, oder die nicht gekennzeichnete Übernahme einer Argumentation ohne Quellenangabe [<b>Satz umgestellt</b>]. Man unterscheidet zwischen <u>Totalplagiat</u>, bei dem ein kompletter Text übernommen wird, und [<b>stillschweigende Streichung</b>] dem <u>Verbalplagiat</u>, das Formulierungen exakt übernimmt, und dem schwieriger aufzudeckenden <u>Ideenplagiat</u>, das lediglich <u>Gedanken</u> übernimmt, ohne deren Urheber zu zitieren. Oft gibt man zu, den zugrundeliegenden Text zwar ‚irgendwann‘ gelesen, die Quelle dann aber vergessen zu haben - und so versucht man Plagiate zu rechtfertigen.</p>
--	--

<p><b>Original</b></p> <p>In der <u>Wissenschaft</u> wird - anders als in der <u>Literatur</u> bereits die <u>Paraphrasierung</u> eines Textes oder die nicht gekennzeichnete Übernahme einer Argumentation ohne Quellenangabe als Plagiat verstanden. Man</p>	<p><b>Zitat = legal</b></p> <p>„In der <u>Wissenschaft</u> wird - anders als in der <u>Literatur</u> [-] bereits die <u>Paraphrasierung</u> eines Textes oder die nicht gekennzeichnete Übernahme einer Argumentation ohne Quellenangabe als Plagiat verstanden. Man</p>
--	--

dass selbständig mehrere gedruckte Texte ausgewertet wurden.

<sup>2</sup> Dieser Sonderfall bei Müller, Werner: Plagiat in der Wissenschaft, Münster, Berlin 2003, S. 27.

<p>unterscheidet zwischen <u>Totalplagiat</u>, bei dem ein kompletter Text übernommen wird, und <u>Teilplagiat</u>, sowie zwischen dem <u>Verbalplagiat</u>, das Formulierungen exakt übernimmt, und dem schwieriger aufzudeckenden <u>Ideenplagiat</u>, das lediglich <u>Gedanken</u> übernimmt, ohne deren Urheber zu zitieren. Außerdem gibt es Sonderformen wie das <u>Autoplagiat</u> (Selbstplagiat), bei dem eigene Arbeiten mehrfach verwertet werden. Oft gibt man zu, den zugrundeliegenden Text zwar ‚irgendwann‘ gelesen, die Quelle dann aber vergessen zu haben - und versucht Plagiate so zu rechtfertigen.</p>	<p>unterscheidet zwischen <u>Totalplagiat</u>, bei dem ein kompletter Text übernommen wird, und [dem] <u>Teilplagiat</u>, sowie zwischen dem <u>Verbalplagiat</u>, das Formulierungen exakt übernimmt, und dem schwieriger aufzudeckenden <u>Ideenplagiat</u>, das lediglich <u>Gedanken</u> übernimmt, ohne deren Urheber zu zitieren. [...] Oft gibt man zu, den zugrundeliegenden Text zwar ‚irgendwann‘ gelesen, die Quelle dann aber vergessen zu haben - und versucht Plagiate so zu rechtfertigen.“<sup>3</sup></p>
--	--

<b>Original</b>	<b>Paraphrase = legal</b>
<p>In der <u>Wissenschaft</u> wird - anders als in der <u>Literatur</u> bereits die <u>Paraphrasierung</u> eines Textes oder die nicht gekennzeichnete Übernahme einer Argumentation ohne Quellenangabe als Plagiat verstanden. Man unterscheidet zwischen <u>Totalplagiat</u>, bei dem ein kompletter Text übernommen wird, und <u>Teilplagiat</u>, sowie zwischen dem <u>Verbalplagiat</u>, das Formulierungen exakt übernimmt, und dem schwieriger aufzudeckenden <u>Ideenplagiat</u>, das lediglich <u>Gedanken</u> übernimmt, ohne deren Urheber zu zitieren. Außerdem gibt es Sonderformen wie das <u>Autoplagiat</u> (Selbstplagiat), bei dem eigene Arbeiten mehrfach verwertet werden. Oft gibt man zu, den zugrundeliegenden Text zwar ‚irgendwann‘ gelesen, die Quelle dann aber vergessen zu haben - und versucht Plagiate so zu rechtfertigen.</p>	<p>In der Wissenschaft gilt jede Form der Textübernahme ohne Angabe der Quelle als Plagiat. Unterschieden wird freilich zwischen dem „Totalplagiat“ (ein kompletter Text wird übernommen), „Teilplagiaten“ (Absätze oder Sätze werden übernommen), dem „Verbalplagiat“ (eine charakteristische Formulierung wird übernommen) und dem schwerer zu enthüllenden „Ideenplagiat“ (da wird eine Idee geklaut). Überführte Plagiatoren geben häufig zu, den Text „irgendwann“ einmal gelesen, das aber vergessen zu haben, um sich aus der Verantwortung zu ziehen.<sup>4</sup> Kruder sind Ausreden, daß man aus dem Internet doch alles verwenden dürfe, daß diese Sätze niemand habe besser formulieren können, oder aber daß in der 9. Klasse, als man das habe lernen sollen, durch die</p>

<sup>3</sup> Wikipedia: Art. „Plagiat“ (URL: <http://de.wikipedia.org/wiki/Plagiat> [Zugriff am 2.7.2008]; Hervorh. im Orig.). **Die Einfügung des ersten Gedankenstrichs in [ ] kann, muss aber nicht nachgewiesen werden (Grenzfall!). Die Löschung der Formatierung ist legal. Auslassungen und Einschübe sind gekennzeichnet.**

<sup>4</sup> Vgl. zum Vorstehenden Wikipedia: Art. „Plagiat“ (URL: <http://de.wikipedia.org/wiki/Plagiat> [Zugriff am 2.7.2008]). **Sie sehen, dass das Original nicht nur paraphrasiert, sondern inhaltlich durch eigene Gedanken und einen anderen Text ergänzt wird. Die Formulierung des Originals („bereits die Paraphrasierung“) ist etwas verschärft („jede Form der Textübernahme“), um die Problematik deutlicher zu machen. „Vgl.“ zu Beginn der Fußnote weist darauf hin, daß Sie sich zwar auf den angeführten Text stützen, ihn aber als Grundlage für eigene Gedanken verwenden.**

	Wiedervereinigung alles drunter und drüber gegangen sei. <sup>5</sup>
--	---

<b>Kein Plagiat...</b>	<b>Plagiat...</b>
... ist es, wenn Sie schreiben: „Ich folge hier in der Argumentation xy“	... ist auch die wörtliche oder fast wörtliche <i>Übersetzung fremdsprachiger</i> Texte.
... ist es, wenn die gesamte Hausarbeit <i>gekennzeichnet</i> der Argumentation eines anderen Autors folgt oder die <i>gekennzeichnete</i> Paraphrase eines anderen Textes oder mehrerer anderer Texte ist – <i>aber als Leistung ist es ungenügend, da Sie nichts Selbständiges geliefert haben.</i>	... ist auch die <i>Übernahme einer Argumentationsstruktur</i> , die Sie dann als die Ihrige ausgeben.

Die Grenze zwischen Plagiat und legitimer Übernahme von Textteilen anderer Autoren ist fließend. **Wenn Sie in Einzelfällen unsicher sind, fragen Sie die Lehrenden!** Wer in Zweifelsfällen nicht fragt, kann keine Ausrede mehr geltend machen.

---

<sup>5</sup> Diese Ausreden listet Deborah Weber-Wulff: Aufdeckung von Plagiaten: Suchen im Internet für Lehrkräfte (<http://www.f4.fhtw-berlin.de/~weberwu/papers/plagiat.shtml> [Zugriff am 2.7.2008]), auf.